

Verwandte dieser serbischen Fichte gilt *Pinus Orientalis* L. Als wesentlichste Differential-Merkmale der Ersteren werden hervorgehoben: der höhere Wuchs und die in Folge der kurzen Aeste schlankere Krone, die flachen ausnahmsweise auf der Oberseite grau gefärbten Nadeln, die kleineren Zapfen, die gezähnelten Schuppen und die kleinen Nüsschen.

Moritz Příhoda.

Anales de la Sociedad Española de Historia Natural. Madrid 1886.

Als einziger Artikel botanischen Inhaltes ist in diesem Jahrgang enthalten: Perez Lara. „Florula Gaditana seu recensio celer omnium plantarum in provincia Gaditana hucusque notarum.“ Obwohl über die Vegetations-Verhältnisse der Provinz Cadix durch die seit Tournefort bis in die neueste Zeit (zuletzt durch Willkomm und Lange) erschienenen Floren der pyrenäischen Halbinsel schon mehrfach näheres Licht verbreitet wurde, so stellte sich dennoch — da die bezüglichen Daten in verschiedenen mehr weniger umfangreichen Werken zerstreut, oder mit allgemeinen Notizen über die iberische Flora cumulirt vorkommen, das Bedürfniss einer compendiösen Special-Flora der erwähnten Provinz heraus. Diesem Bedürfnisse zu entsprechen ist der Zweck obiger Publication, die im gegenwärtigen Jahreshefte mit einer fachgemäss gehaltenen Einleitung und einer eingehenden Bearbeitung der Sporophyten (Filices und Equisetaceae) beginnt und nach dem Vorhandenen zu urtheilen, viel Instructives zu bringen verspricht.

Moritz Příhoda.

Correspondenz.

Wien, 16. December 1886.

Von der, von mir in den Verhandlungen d. k. k. zool.-botan. Gesellschaft XXXV (1885) pag. 119, extr. pag. 61 besprochenen *Rosa glabrata* Vest. wurden im Herbar des k. k. naturhistorischen Hofmuseums prachtvolle Originalexemplare, und zwar im Fruchstadium, unter den Inserenda aufgefunden, welche meine Ausführungen vollinhaltlich bestätigen. Ebendasselbst wurden auch die Fruchtexemplare der *Rosa Wulfenii* Trattinick aufgefunden, nach welchen *Rosa Wulfenii* Trattinick, kugelige bis eiförmig-kugelige Scheinfrüchte besitzt; daher auch in dieser Hinsicht die von mir a. a. O. pag. 111 et pag. 118 ausgesprochene Ansicht bestätigt erscheint.

Braun.

Innsbruck, am 15. November 1886.

Ein Spaziergang auf die Gufler Schröfen bei Innsbruck (Kalk, südlicher Abhang im Innthal ca. 1300 M.) am 14. November ergab folgende blühende Pflanzenarten: *Campanula glomerata* und *pusilla*, *Lotus corniculatus*, *Centaurea Jacea*, *Chrysanthemum Leucanthemum*, *Teucrium Chamaedrys*, *Hippocrepis comosa*, *Helianthemum*

vulgare, *Origanum vulgare*, *Geranium Robertianum*, *Achillea Millefolium*, *Leontodon autumnale*, *Scabiosa Columbaria*, *Clinopodium vulgare*, *Carduus defloratus*, *Salvia pratensis* (zwerghaft), *Anthyllis Vulneraria*, *Ranunculus acer* und *montanus*, *Gentiana verna* und *ciliata*. — *Macroglossa stellatarum* fliegt noch ganz lustig umher. — Meinem Verzeichnisse blühender Pflanzen vom 1. d. M. wären noch beizufügen: *Colchicum autumnale*, *Caltha palustris* und *Gentiana acaulis* (Höttinger Alpe).
Dr. Dalla Torre.

Mariaschein, am 17. November 1886.

Eine schöne Entdeckung wurde heuer in Schweden gemacht, indem Herr Lector L. M. Neumann (Sundsvall) *Viola alba* Besser, nebst deren Bastart *V. Badensis* Wiesb, (*V. hirta* × *alba*), und *V. multicaulis* Jord. (*V. alba* × *odorata* Wiesb.) daselbst fand. Exemplare der *V. alba*, die ich zur Ansicht erhielt, stimmen gut überein mit den niederösterreichischen, die ich hinwiederum von galizischen (com. Błocki) nicht zu unterscheiden vermag.

J. Wiesbaur S. J.

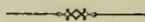
Lemberg, am 4. December 1886.

Meine *Rosa Skofitziana* von Lemberg darf aus diesem Grunde für eine „Varietät“ der *R. uncinella* Bess. nicht gedeutet werden, weil diese letztere nach Besser „flores carneos“ besitzt, während bei *R. Skof.* die Blumen weiss sind. Die Zugehörigkeit der *R. Skof.* zu *R. uncinella* Bess. bestreite ich desto entschiedener, da — wie ich mich in Folge der fleissigsten und durch keine Theorie beeinflussten Beobachtung der ostgaliz. Rosen in der Natur fest überzeugt habe — die Blumenfarbe bei Rosen ein sehr constantes Merkmal ist, ebenso wie die Gestalt und die Beschaffenheit der Blätter, die Gestalt und Grösse der Frucht, die Beschaffenheit der Griffel, die Gestalt der Stacheln, die Gestalt und Beschaffenheit der Kelchzipfel etc. Auf Grund dessen wage ich es ganz laut zu betonen, — obwohl ich dadurch mit solchen Autoritäten, wie v. Borbás und H. Braun in Widerspruch gerathe, — dass die Gattung *Rosa* (wie auch *Achillea*, *Festuca*, *Hieracium* etc.) im höchsten Grade constante und streng, wiewohl durch sehr enge Grenzen geschiedene „Species“ aufweist, deren Deutung lediglich aus diesen Gründen auf so grosse Schwierigkeiten stösst, weil: 1. Die Zahl der Arten enorm gross ist, 2. die meisten Arten sehr kleine geographische Areale bewohnen und 3. — und diess schlage ich besonders hoch an — die Unterscheidungsmerkmale der Arten zwischen sehr engen morphologischen Grenzen liegen, welcher Umstand für den Systematiker desto peinlicher wird, da — wie gesagt — in der Gattung *Rosa* ein ungemein grosser Formenreichthum herrscht. „Auf die Grösse der Unterschiede kommt es — sagt A. Kerner — überhaupt gar nicht an, sondern vielmehr auf die Beständigkeit und die Constanz der Unterschiede. Gruppen von kleineren Arten unter den Begriff einer idealen Art zu bringen, geht nicht an.“
Br. Błocki.

Brünn, am 6. December 1886.

Dem rühmlichst bekannten Veilchen-Kenner, Herrn Professor J. B. Wiesbaur, der die Gewogenheit hatte, meine Veilchen-Sammlung zu determiniren und zu revidiren und deren weiteres Studium an frischen Pflanzen ich mir besonders angelegen sein liess, spreche ich an dieser Stelle meinen tiefgefühlten Dank aus und lasse im Nachfolgenden einige interessante Formen folgen. Als neu für die Flora Mährens führe ich an: *Viola montana* Flora danica (*V. Rupii* Allioni) a. *genuina* = *major* Wiesb. Selten, Rybníčky bei Karthaus, Ewanowitz, Cinzendorf. Die Pflanzen von diesen Standorten sind sehr schön und typisch und stimmen ganz mit den Pflanzen die Prof. Wiesbaur von Pressburg und Wien an bis fast an den Plattensee zu beobachten Gelegenheit hatte, überein, während die Pflanzen von Mariaschein in Böhmen (Mittelgebirge) von diesen abweichend und sicher keine *V. montana* Fl. dan. = *V. Rupii* All. sind, mit welcher die aus der Brünnner Gegend gut übereinstimmen. Wiesbaur in lit. b. *minor* Wiesb. Wald hinter der Teufelsmühle bei Karthaus, Hobice bei Surein, Rozdrojowitz. *V. dubia* Wiesb. Mordovna, Mokrá hora, Ořeschin, Raine bei Kohoutowitz, Schardiček. *V. Merkensteinensis* Wiesb. Rybníčky bei Karthaus, Wd. bei Jundorf. *V. silvatica* × *arenaria* Borky nächst Schimitz, Hádyberg bei Obřan, Thal bei den Ziegelhütten bei Kromau. *V. arophila* Wiesb. Wald hinter Karthaus. *V. canina* × *silvatica* Kvetnice bei Tischnowitz. — Bemerkenswerth ist ferner das Vorkommen der *V. cyanea* Čelak. Um Brünn: im Augarten, hinter dem Friedhofe nächst des Exercirplatzes, im Schreibwalde nächst der Steinmühle (letztere mit Vorbehalt des Studiums an lebenden Pflanzen, ob nicht zur *V. austriaca* Kern. gehörig), bei Gr. Pawlitz und Kl. Uhrau, der *V. stagnina* Kit. auf der Holedrá bei Jundorf und der *V. pumila* Chaix. bei Kl. Hostihrádek, Lundenburg und Altenmarkt, *V. arenaria* DC. var. *rupestris* Schluchten bei Malomieřitz, Hádyberg und Hügeln bei Obřan, var. *violacea* Borky und Hügel bei Schimitz etc. var. *lilacina* Set. Anton mit der Vorigen. Im Ganzen zehu interessante Novitäten, mit Einschluss der Varietäten für die Flora Mährens.

Dr. Formánek.



Personalnotizen.

— Dr. Albert Wigand's Biographie, verfasst von Dr. Denert, brachte die „Flora“ in Nr. 34 des vorigen Jahres, und einen Nekrolog, geschrieben von Dr. F. G. Kohl, das „Botanische Centralblatt“ 1886. Nr. 50.

— Franz Maly, Hofgarten-Inspector in Wien, wurde von der Royal Horticultural Society in London zum corr. Mitgliede ernannt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [037](#)

Autor(en)/Author(s): Braun , Dalla Torre von Thurnberg-Sternhof Carl [Karl] Wilhelm von, Wiesbaur P. Johann Baptist S. J., Blocki Bronislaw [Bronislaus]

Artikel/Article: [Correspondenz. 34-36](#)